

Hildesheimer Projekt weckt Aufmerksamkeit

Impulse und Anregungen beim Deutschen Präventionstag

HILDESHEIM. „Sicherheit ist das gemeinsame Gut von Städten und Bürgern – sicher leben in Stadt und Land“, das waren die Leitgedanken des 17. Deutschen Präventionstages in München, einer international herausragenden dreitägigen Veranstaltung mit Teilnehmern aus 20 Nationen.

Vom Kongress sollten nach Aussagen des bayerischen Staatsministers des Innern

Joachim Herrmann weitere Impulse und Anregungen rund um die Themen Prävention und Sicherheit ausgehen. Breiten Raum einer Vielzahl von Vorträgen, Projekten, Infoständen und Sonderausstellungen nahmen Fragen unter anderem zu Präventionsangeboten für ältere Menschen im Zeichen gesellschaftlichen Wandels ein.

Erhard Paasch und Walter Teuteberg, beide ehemalige

Dozenten an der Fakultät Polizei der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege vertraten in München die Hildesheimer AG. Während Paasch die Ergebnisse der Hildesheimer Sicherheitsstudie und die daraus resultierenden erfolgreichen Projekte der AG 55plus wie die Notfallkarte, die Sicherheitshandtasche sowie die monatlichen Sicherheitsberatungen und die regelmäßigen Sicherheitstrainingkurse umfassend vorstellte, moderierte Teuteberg den Hildesheimer Beitrag und skizzierte dabei die Ziele der Seniorenprävention. Studienorientierte Ausrichtung von Seniorenarbeit zur Stärkung und des subjektiven Sicherheitsgefühls führte 2006 zur Gründung der AG „55plus Sicherheit“ im Präventionsrat Hildesheim. Durch ihre Arbeit wollen die Mitglieder die gefühlte Sicherheit bzw. das subjektive Sicherheitsgefühl älterer Menschen positiv beeinflussen, zum Angstabbau und zur Stärkung des Selbstbewusstseins beitragen.



Erhard Paasch und Walter Teuteberg haben in München die Hildesheimer AG vertreten.